

# Mit vielen neuen Ideen in die Zukunft

**Vergangenen Freitag führte das Literaturhaus Liechtenstein seine elfte Generalversammlung durch. Der Rückblick auf ein sehr erfolgreiches Jahr und die Aussicht auf eine spannende Zukunft standen im Mittelpunkt.**

*Schaan.* – Das Leseprogramm in Zusammenarbeit mit dem Theater am Kirchplatz lief in gewohnt routinierter Bahnen. Höhepunkte waren Angelika Overath, Peter Kurzeck und Michail Schischkin. Der Entscheid, für Lesungen nur das Qualitätskriterium gelten zu lassen, hat sich bewährt und wurde vom Publikum auch so wahrgenommen. Auf eine Eigenproduktion hat das Literaturhaus bewusst verzichtet, um die Kräfte zu bündeln. Inskünftig will man auch in diesem Bereich mit dem Theater am Kirchplatz zusammenarbeiten. Das Angebot in der Region ist zu gross, als dass zwei eigenständige Produktionen jährlich auf genug Resonanz stossen würden. Das Jahrbuch ging in den fünften Jahrgang, wurde dicker, breiter, bedeutender. Es zahlte sich aus, dranzubleiben. Die Finanzierung des Vereins basierte auf der Unterstützung durch die Kulturstiftung Liech-

enstein, dem Sponsoring und selbst erarbeiteten Mitteln.

## **Preisvergabe an Iren Nigg**

Die Europäische Union vergab dieses Jahr zum dritten Mal Literaturpreise an aufstrebende («emerging») zeitgenössische Autorinnen und Autoren aus Ländern, die am europäischen Kulturprogramm teilnehmen. Die Preisträger werden dabei von nationalen Jurys bestimmt, in Liechtenstein hat Iren Nigg diesen Preis gewonnen. Das hat in den hiesigen Medien für wenig Wirbel gesorgt. Deutlich grösser war der Sturm dann allerdings im literarischen Wasserglas Liechtenstein, dort kam es zu Zorn und Anschuldigungen. Doch die Jury (Verena Bühler, Peter Gilgen, Hansjörg Quaderer) hat entschieden – rechtens und zu Recht.

## **Interesse für Literatur wecken**

Dieses Jahr wurde zusammen mit Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Tschechien, Griechenland, Island, Lettland, Malta, Montenegro, Serbien, den Niederlanden, der Türkei und dem Vereinigten Königreich auch Liechtenstein für den EUPL ausgewählt. Ziel des Literaturpreises der Europäischen Union ist es, den Reichtum des zeitgenössischen europä-



**Der Vorstand des Literaturhauses:** Hansjörg Quaderer, Sabine Bockmühl, Verena Bühler Roth, Helen Konzett-Bargetze, Roman Banzer (v. l.). Bild Daniel Ospelt

ischen Literaturschaffens in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stellen, die Verbreitung literarischer Werke innerhalb Europas zu fördern und ein grösseres Interesse für Literatur ausserhalb des jeweiligen Herkunftslandes zu wecken.

Das Literaturhaus hat sich die Arbeit im abgelaufenen Jahr wie folgt geteilt: Leitung und Eigenproduktionen, Jahrbuch: Roman Banzer; Öff-

entlichkeitsarbeit und Redaktion Jahrbuch: Sabine Bockmühl; Lesungen und Projekt «EU Prize for Literature»: Verena Bühler; Rechnungsrevision: Yvonne Marxer, Peter Caminada; Buchhaltung und Mitgliederbetreuung: Helen Konzett-Bargetze; Projekt Kulturkoffer: Nancy Barouk-Hasler, Brigitta Hutter. Jens Dittmar ist auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgetreten. (pd)